

4. janhundert

01. JANUAR 1301 bis 31. DEZEMBER 1400

Die WELTBEVÖLKERUNG wird zu Beginn auf 360 bis 443 Millionen geschätzt, am Ende auf 350 bis 374 Millionen Menschen.

> Aus dem 14. Jahrhundert ist aus dem Kleinwalsertal nicht so viel bekannt. Die Walser wollten auf jeden Fall eine eigene Kirche und Pfarre. Zwei Generationen arbeiteten an der Fertigstellung in Mittelberg. Der Turm wurde eventuell erst im 15. Jahrhundert erbaut. Der Kirchturm hat eine Höhe von 33 m. Haben sich die Erbauer hier an der Lebenszeit Jesu orientiert? Wer heute den Turm besichtigt,kann über alte Materialien, Schlösser und Walser-Baukunst staunen.

Schätzungen zufolgen lebten im Kleinwalsertal in diesem Jahrhundert ca. 200 Menschen.

Sehr bald nach ihrer Ansiedlung im frühen 14. Jahrhundert bauten die Mittelberger eine erste Gebetsstätte. Ein Stein mit der arabischen Jahreszahl 1302 an der Außenmauer des Chores wird als Beweis für die Existenz eines kleinen sakralen Bauwerks gewertet.

1390 wurde eine neue Kapelle samt Altar und Friedhof eingeweiht. Diese Weiheurkunde ist das älteste schriftliche Dokument in der Walser Geschichte. Schon im Jahre 1391 wurde Mittelberg zur selbständigen Pfarrei erhoben. Bis dahin gehörte der Ort pfarrlich zu Fischen im Allgäu, wohin die Gläubigen den ca. 20 km anstrengenden Mess- und Leichenweg zu gehen hatten. Mittelberg gehörte zur Diözese Konstanz. Das Einzugsgebiet der Pfarrei erstreckte sich damals von Baad über Hirschegg bis in die Schwende und die Parzellen Letze und Zwerwald.

Das Gebiet auf der anderen Seite der Breitach und des Zwerbachs (Riezlern) gehörte zum Bistum Augsburg und Riezlern wurde erst im Jahr 1508 zu einer selbständigen Pfarrei ernannt. Die Riezler Bürger mussten so lange den Mess- und Leichenweg nach Oberstdorf benützen.

Lange Wege waren damals unumgänglich. So wurde über die verschiedenen Pässe reger Tauschhandel betrieben. Salz wurde oftmals gegen Schmalz getauscht. Die sogenannte "Salzstraße" über Hochkrumbach durchs Lechtal führte bis nach Hall in Tirol.

Die Kriege jener Zeit wurden nicht bis ins Kleinwalsertal getragen, aber mit Sorge verfolgt. An der Leidtobelbrücke wurde eine Letze eingerichtet, um Eindringlinge im Tal zu vermeiden.

WELTLCHES

der Bevölkerungszahlen.

In der Zeit von 1337 bis 1453 wütete der Hundertjähriger Krieg, England versuchte Frankreich zu erobern und hatte bereits weite Landesteile in seiner Gewalt.

Der Gebrauch von Schwarzpulver veränderte die Kriegsführung. Ursprünglich aus China, sollte die Erfindung des Schwarzpulvers dem Freiburger Franziskanermönch Berthold Schwarz zugeschrieben werden, der 1359 oder auch ein paar Jahre später das Pulver erfunden haben soll. Dem ist aber nicht so. Das Schießpulver war lange Zeit der einzige Sprengstoff, den man verwenden konnte. Damit war auch die Zeit des edlen Rittertums, der Kämpfe mit Lanze und Schwert vorbei.

1347 erreicht die vermutlich aus Asien stammende Beulenpest Europa. Innerhalb von zwei Jahren tötet sie über ein Drittel der

europäischen Bevölkerung und verursacht damit einen Einbruch